

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahr 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band III.

März.

Jahrgang 1910.

Inhalt: 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahr 1909. — 2. Badische Automobilstatistik. — 3. Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1909. — 4. Die Weinmosternte im Jahr 1909. — 5. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im I. Vierteljahr 1910. — 6. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I. Vierteljahr 1910. — 7. Der Saatenstand in Baden. — 8. Stand und Bewegung der Tierseuchen im März 1910. — 9. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im März 1910. — 10. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. — 11. Landesversicherungsanstalt Baden. — 12. Die Lage des Arbeitsmarktes im März 1910. — 13. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im März 1910. — 14. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im März 1910.

1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahr 1909.

Von den Landeskommissären und Bezirksämtern wurden im Jahr 1909 im ganzen 1136 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit ausgestellt, und zwar 1038 Aufnahme-, 86 Naturalisations- und 12 Wiederaufnahme-Urkunden; ferner erwarben 138 Personen die badische Staatsangehörigkeit durch Eintritt in den badischen Staatsdienst. Über die Entlassung aus dem badischen Staatsverband wurden von den Bezirksämtern 299 Urkunden erteilt.

Die Verleihungsurkunden betrafen 3773, die Entlassungsurkunden 859 Personen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der in den badischen Staatsverband Aufgenommenen um 3591 Personen abgenommen, sie bleibt auch um 1851 Personen unter dem Jahrzehntdurchschnitt 1900/09. Die Zahl der Entlassenen zeigt gegenüber 1908 eine Zunahme um 66 Personen, ebenso übersteigt sie den zehnjährigen Durchschnitt um 91 Personen. Die Schwankungen, welchen die betreffenden Zahlen in den letzten 10 Jahren ausgesetzt waren, veranschaulicht nachstehende Übersicht.

Es wurden

in Jahr	aufgenommen		entlassen		in Jahr	aufgenommen		entlassen	
	durch Urkunden	Per- sonen	durch Urkunden	Per- sonen		durch Urkunden	Per- sonen	durch Urkunden	Per- sonen
1900	588	1 693	236	572	1906	1 081	4 129	317	853
1901	1 728	5 473	239	608	1907	1 700	5 271	281	720
1902	680	2 116	247	618	1908	2 286	7 364	285	793
1903	1 588	5 090	337	928	1909	1 274	3 773	299	859
1904	5 258	17 360	315	847	im Durchschnitt				
1905	1 246	3 966	310	879	1900/09	1 742	5 624	287	768

An den Aufnahmen wie an den Entlassungen waren die Amtsbezirke wie gewöhnlich sehr verschieden beteiligt. Die Bezirke mit den größeren Städten weisen die höchsten Aufnahmeziffern auf: Mannheim 1 283, Karlsruhe 530, Pforzheim 359, Heidelberg 258, Freiburg 175. Die meisten Entlassungen hatten die Bezirke Lörrach mit 105, Müllheim mit 80, Waldshut mit 50, Rastatt mit 45 und Schopfheim mit 44 Personen; in 5 Bezirken kamen keine Entlassungen vor. Die 16 größten Städte des Landes sind an den Aufnahmen mit 2 540 Personen oder 67,3% an den Entlassungen dagegen mit nur 58 Personen oder 6,8% beteiligt, woraus hervorgeht, daß sich die Aufgenommenen in der Hauptsache in den größeren Städten niederlassen, die Entlassenen jedoch dem platten Lande den Rücken kehren.

Das männliche Geschlecht überwiegt sowohl bei den Aufgenommenen als auch bei den Entlassenen regelmäßig; von 100 Aufgenommenen waren 55,0%, von 100 Entlassenen 59,0% männlichen Geschlechts. Nach dem Familienstand waren von den Aufgenommenen 2 110 (55,9%) ledig, 1 622 (43,0%) verheiratet, 34 (0,9%) verwitwet und 7 (0,2%) geschieden, unter den Entlassenen dagegen waren 562 (65,4%) ledig, 281 (32,7%) verheiratet, 11 (1,3%) verwitwet und 5 (0,6%) geschieden; die Ledigen waren demnach unter letzteren wie gewöhnlich stärker vertreten als unter ersteren. Nach dem Alter setzten sich die Aufgenommenen bzw. Entlassenen wie folgt zusammen: Es waren alt unter 7 Jahren 697 bzw. 102, 7 bis unter 14 Jahre 588 bzw. 186, 14 bis unter 17 Jahre 216 bzw. 117, 17 bis unter 20 Jahre 159 bzw. 75, 20 bis unter 25 Jahre 242 bzw. 40, 25 bis unter 45 Jahre 1 482 bzw. 264, 45 bis unter 60 Jahre 344 bzw.

71 und über 60 Jahre 45 bzw. 4 Personen. Die Aufgenommenen waren somit meist ältere, die Entlassenen meist jüngere Personen. Nach der Religion waren unter den Aufgenommenen 2205 (58,4 %) Evangelische, 1390 (36,8 %) Katholiken, 29 (0,8 %) sonstige Christen, 143 (3,8 %) Israeliten und 6 (0,2 %) ohne Religion, unter den Entlassenen dagegen 396 (46,1 %) Evangelische, 448 (52,2 %) Katholiken und 15 (1,7 %) Israeliten. Die Evangelischen sind an der Einwanderung, die Katholiken an der Auswanderung regelmäßig am stärksten beteiligt. Die Mehrzahl der Aufgenommenen und Entlassenen gehörten ihrem Berufe nach der Industrie und dem Handwerk an, sie waren mit 1958 (51,9 %) bzw. 501 (58,3 %) vertreten; Handel- und Verkehrtreibende wurden 960 (25,4 %) bzw. 190 (22,1 %) ermittelt; dem Staatsdienst einschl. den sog. freien Berufen gehörten 503 (13,8 %) bzw. 18 (2,1 %), der Landwirtschaft 144 (3,8 %) bzw. 74 (8,6 %) an, Tagelöhner und Diensthofen waren es 112 (3,0 %) bzw. 13 (1,5 %); auf die Personen ohne Beruf (Pensionäre, Rentner, Studenten, Schüler u. dgl.) entfielen 96 (2,6 %) bzw. 63 (7,4 %).

Die Mehrzahl der Aufgenommenen (3496) bestand aus Angehörigen anderer Bundesstaaten, und zwar stellte Württemberg mit 1211 wie üblich die größte Anzahl; dann folgen Preußen mit 807, Bayern mit 796, Hessen mit 352, Sachsen mit 118, Elsaß-Lothringen mit 69 und die übrigen 19 Bundesstaaten mit 143; 36 waren Wiederaufgenommene, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als zehnjährigen Aufenthalt im Ausland verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erwarben, und 19 Heimatslose, d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische Staatsangehörigkeit oder die eines andern Bundesstaates verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben. Von den 222 Naturalisierten (bisherige Reichsausländer) waren 130 Österreicher und Ungarn, 30 Schweizer, 15 Italiener, 14 Russen, je 3 Niederländer bzw. Schweden und je 1 Däne bzw. Franzose; weitere 24 gehörten den Vereinigten Staaten von Amerika und 1 Argentinien an.

Von den Entlassenen gingen nur 29 nach anderen Bundesstaaten, und zwar 10 nach Preußen, 9 nach Bayern, 8 nach Württemberg und 2 nach Sachsen; dagegen wandten sich 759 nach der Schweiz, 41 reisten nach den Vereinigten Staaten von Amerika, 16 nahmen ihren Wohnsitz in Österreich-Ungarn, je 4 in England bzw. Schweden, 3 in den Niederlanden, 2 in Italien und 1 in Rußland.

Über die Vermögensverhältnisse der Aufgenommenen und Entlassenen liegen wie gewöhnlich nur unvollständige Angaben vor, immerhin dürften dieselben einen gewissen Wert für die Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der in Betracht kommenden Personen bieten. Für 279 Aufnahmekunden mit 1001 Personen ist ein Vermögen von 4830492 M., für 46 Naturalisationsurkunden mit 146 Personen ein solches von 2427414 M., für 3 Wiederaufnahmekunden mit 6 Personen ein solches von 220000 M., für 12 Aufnahmen in den badischen Staatsdienst mit 24 Personen ein solches von 15600 M., im ganzen somit für 340 Urkunden mit 1177 Personen ein Vermögen von 7493506 M. (auf die Person 6367 M.) angegeben. Für 42 Entlassungsurkunden mit 183 Personen wurde ein Vermögen von 461153 M. festgestellt, davon 53103 M. für 4 Übersiedelungen mit 13 Personen nach überseeischen Ländern, 230000 M. für 2 Abzüge mit 9 Personen nach Württemberg und 178050 M. für 36 Abzüge mit 161 Personen nach der Schweiz.

Die Ursache der Auswanderung wurde nur in 76 Fällen mit 205 Personen angegeben, wobei folgende Angaben ermittelt wurden: Für die Inhaber von 33 Urkunden mit 73 Personen wird besseres Fortkommen, für 10 Urkunden mit 48 Personen die Gründung eines Geschäfts, für 11 Urkunden mit 31 Personen Eintritt in eine Stelle, für 12 Urkunden mit 24 Personen im Ausland geboren, für 6 Urkunden mit 16 Personen langjähriger Aufenthalt im Ausland, für 1 Urkunde mit 6 Personen Wegzug zu den Geschwistern, für 1 Urkunde mit 5 Personen Kauf eines Hofguts, für je 1 Person Studium bzw. Adoption als Grund der Auswanderung angegeben.

2. Badische Automobilstatistik.

Am 1. Januar 1910 betrug der Bestand an Kraftfahrzeugen im Großherzogtum Baden 2142; davon dienten 2033 vorzugsweise der Personen- und 109 der Lastenbeförderung. Gegenüber dem Stand vom 1. Januar 1907 hat sich die Zahl der Personenkraftfahrzeuge um 954 = 88,4 % und die der Lastenkraftfahrzeuge um 71 = 286,8 % vermehrt. Von den Personenkraftfahrzeugen waren nach dem Stande vom 1. Januar 1910 Kraftfahräder 995 = 49,0 % (1907 = 54,8 %), Kraftwagen mit einer Triebkraft bis zu 8 PS 523 = 25,7 % (1907 = 26,4 %) und mit einer Triebkraft über 8 PS 515 = 25,3 % (1907 = 18,8 %). Von den Lastenkraftfahrzeugen waren am 1. Januar 1910